

Verantwortliche Redakten: Für den politischen Theil: C. Fontane, für Redaktion und Berichtigtes: J. Koschne, Neben übrigen redaktionellen Theil: S. Schmiedehans, sämtlich in Posen. Verantwortlich für den Inseratenthell: O. Kurrer in Posen.

# Posener Zeitung.

Sechshundertzugiger

Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Hrn. Dr. Schleg, Hofrath, Gr. Gerber- u. Dreifelder-Gasse, Otto Niekisch in Firma J. Neumann, Wilhelmstraße 6, in Gnesen bei S. Chrapkiewicz, in Breslau bei Hrn. Mathies, in Wreschen bei J. Jahnke u. bei den Inseraten-Annahmestellen von S. J. Fauré & Co., Danzschke & Fogler, Rudolf Meißner und „Justizbank“.

Nr. 861.

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung, sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 9. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1889.

## Telegraphische Nachrichten.

**Darmstadt, 8. Dezember.** Heute Mittag 1 Uhr fand im Neuen Palais Familientafel statt, zu welcher auch der Landgraf und die Landgräfin Alexis von Hessen eintrafen. — Am Nachmittag 2 Uhr 50 Minuten trat Se. Majestät der Kaiser mit dem Großherzog die Reise nach Worms an. Das Wetter ist frisch und kalt.

**Worms, 8. Dezember.** Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag in Begleitung des Großherzogs von Hessen hier eingetroffen. Die Ehrenkompanie, welche das 118. Infanterie-Regiment gab, hatte sich mit der Regimentsmusik am Bahnhofe aufgestellt, wo sich auch die Spitzen der Behörden zur Begrüßung eingefunden hatten. Eine Deputation von Arbeitern überreichte Sr. Majestät eine Adresse und einen Lorbeerkranz, worauf unter Glockengeläute und brausendem Jubelruf der Menge, der Einzug in die festlich geschmückte Stadt erfolgte. Se. Majestät der Kaiser sah in einem offenen vierspännigen Wagen, neben ihm der Großherzog von Hessen. Den ganzen Weg bis zum Festhause bildeten Vereine mit Fahnen und Emblemen aller Art Spalier; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, anhaltende und begeisterte Hochrufe ausbringend. Beim Eintritt in das Vestibül des Festhauses hielt der Oberbürgermeister Kuechler eine Ansprache an Se. Majestät den Kaiser, in welcher er seinen Dank aussprach, daß Allerhöchstderselbe die Stadt Worms als Gast des Landesherren mit Allerhöchstem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte sodann der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich in Worms bei der Enthüllung des Lutherdenkmals am 25. Juni 1868 und hieß Se. Majestät den Kaiser willkommen, der als erster deutscher Kaiser seit 800 Jahren die Stadt betrete. Die Soldaten des Reichs seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger, von Kaiser Heinrich IV., einst die treuesten genannt. Heute schlugen dem Kaiser überall die treuesten Herzen entgegen, doch treuer wie hier, nirgends. „Das, Ew. Majestät, ist unser höchster Stolz und ganz erfüllt von solcher Bewunderung darf ich hoffen, daß Ew. Majestät geruhen mögen, die herzlichsten Willkommgrüße von dem alten Worms entgegenzunehmen.“ Der Kaiser dankte huldvollst in längerer Rede der Stadt für den herzlichen Empfang. Er freute sich nach dem alten Worms gekommen zu sein, das durch Sage und Geschichte bekannt sei. Von hier sei die moralische und religiöse Stärke ausgegangen, welche die Welt in Staunen setze. Von dem neuesten Werke, das hier geschaffen, und ihn sehr interessire zu sehen, hoffe er weitere Fortschritte für Moral und Sitte. — Beim Eintritt in das Festhaus ertönte Orgeklänge, das Publikum brachte stürmische Hochs aus. Der Kaiser nahm inmitten des Publikums Platz, worauf die Vorstellung begann.

**Worms, 8. Dezember.** Die Festspielaufführung dauerte 2 Stunden. Der Kaiser folgte mit großem Interesse der Handlung. Als Se. Majestät das Festhaus verließ, erstrahlte der gegenüberliegende Dom in voller Feuergluth, sowie die ganze Stadt in einem Lichtmeer, welches Schauspiel einen imposanten Anblick bot. Die Rückfahrt erfolgte an dem Lutherdenkmal vorüber nach dem Bahnhof und von da mittelst Sonderzuges nach Darmstadt. Die dichtgedrängte, freudig erregte Menschenmenge brachte unausgesetzt enthusiastische Ovationen dar.

**Berlin, 7. Dezember.** Das Uebungsgeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann, ist am 5. Dezember d. J. in Curzola und am 6. Dezember in Gravosa angekommen und von hier am 7. d. Mts. wieder in See gegangen.

**Frankfurt a. M., 8. Dezember.** Anlässlich des Besuches Sr. Majestät des Kaisers bleiben am Montag die Mittags- u. Abendbörse vollständig geschlossen.

**Essen a. d. Ruhr, 7. Dezember.** Der Vorstand des bergbäuerlichen Vereins des Oberbergamtsbezirks Dortmund hat in der heutigen Sitzung, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, folgenden Beschluß angenommen: Der Vorstand war sich darüber einig, daß, insoweit mit dem Ausdruck „Sperrere“ die Entlassung widersetzlicher und auffässiger Bergleute von der Arbeit auf einzelnen Zechen gemeint sei, irgend welcher Grund zu einer allgemeinen Beschwerde nicht vorliegt. Soweit unter jenem Ausdruck „Sperrere“ dagegen eine Beschränkung von einer Grube ablehnende Bergleute in der freien Wahl sich Arbeit auf anderen Gruben zu suchen, verstanden werde, stellt der Vorstand einstimmig fest, daß eine solche Maßregel, wie sie bisher bestanden haben sollte, nicht mehr geboten sei, und beschloß derselbe, die sämtlichen Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund zur Aufhebung entgegenstehender Vereinbarungen aufzu-

fordern, damit jede Beschränkung der Zechenverwaltungen bei der Annahme von Arbeitern beseitigt werde. Im späteren Verlauf der Sitzung erschienen die Oberpräsidenten der Rheinprovinz und Westfalen, sowie der Berghauptmann des Oberbergamtsbezirks und die Präsidenten der Regierungen zu Düsseldorf und Arnberg. Der Oberpräsident, Frhr. v. Berlepsch, erklärte, nachdem er von den Beschlüssen des Vorstandes Kenntniß genommen hatte, Folgendes: Nachdem der Vorstand beschloffen hat, den Zechen die Aufhebung der sogenannten Sperrere anzurathen, und die Vertreter der Essener Zechen, gemäß der Erklärung des Herrn Direktors Krabber, sich mit diesem Beschlusse einverstanden erklärt haben, werde ich den Vertretern der Bergarbeiter, Fischer, Margraf und Bollmann noch heute Abend, oder morgen früh von diesen Beschlüssen Kenntniß geben und ihnen dabei eröffnen, daß, wenn die Bergleute des Essener Reviers, trotz dieser Erklärung den Streik beschließen würden, sie sich jeder Sympathie der Regierungsbehörden begeben würden. Der Oberpräsident von Westfalen schloß sich dieser Erklärung in Bezug auf die Bergleute Westfalens an.

**Essen a. d. Ruhr, 7. Dezember.** Der Vorstand des bergbäuerlichen Vereins hat heute laut „Rhein.-Westf. Ztg.“ beschloffen, die Zechen aufzufordern, etwaige wegen Nichtannahme von Arbeitern getroffene Maßregeln aufzuheben. Die im Essener Revier befindlichen Zechen haben sich dem Beschluß bereits unterworfen.

**Essen a. d. R., 8. Dezember.** In der heute von etwa 5000 Bergarbeitern besuchte Versammlung wurde ebenfalls beschloffen, 8 Tage zu warten, ob die Arbeitersperre wirklich in jeder Hinsicht aufgehoben würde. Im Laufe der Debatte wurde namentlich die Nothwendigkeit des Zusammengehens mit den übrigen Revieren betont. Der Oberpräsident v. Berlepsch hatte gestern in Essen eine Konferenz mit den Delegirten der Bergarbeiter, ebenso der Oberpräsident Studt in Dortmund.

**Dortmund, 7. Dezember.** Der Kaiser hat den Hinterbliebenen der bei der Katastrophe auf der Zeche „Konstantin der Große“ bei Bochum verunglückten Bergleute, der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge, Allerhöchstderselbe Beileid durch das hiesige Bergamt ausdrücken lassen.

**Dortmund, 8. Dezember.** Die gestrige allgemeine von ungefähr 4000 Bergarbeitern besuchte Versammlung nahm einen sehr erregten Verlauf. Unter Anderen redeten Bunte, Schröder, Siegel, Brodam, Dickmann und Bauer. Während der Versammlung lief eine Depesche ein vom Oberpräsidenten Studt, sowie von dem Landrath von Dortmund, lautend: „Die Vertretungen der Essener Zechen haben die Sperrere aufgehoben. Der Vereinsvorstand beschloß einstimmig, die übrigen Zechen zu einem gleichen Entschluß aufzufordern und zweifelt nicht an der Annahme.“ Diese Depesche wurde von der Bergarbeiterversammlung mit einem lebhaften Bravo aufgenommen. Nach einer weiteren Debatte beschloß die Versammlung bis zum 15. Dezember die Antwort der Grubenbesitzer, ob überall die Sperrere aufgehoben ist, abzuwarten. Die Versammlung ging hierauf ruhig auseinander.

**Königsberg i. Pr., 7. Dezember.** Die Segelschiffahrt ist eingestellt, die Dampfschiffahrt noch offen, jedoch schwierig, da das Haff voll von Eis ist.

**Schweidnitz, 7. Dezember.** Der Vater des Finanzministers Dr. v. Scholz, Geheimrath Sanitätsrath v. Scholz, ist heute Nacht gestorben.

**München, 8. Dezember.** Wie die „Allgemeine Zeitung“ aus gut unterrichteter Quelle erfährt, ist von den in letzter Zeit verbreiteten Gerüchten über eine bevorstehende Familienverbindung zwischen dem deutschen und russischen Kaiserhause, sowohl in Berliner wie Petersburger maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

**Schwerin i. M., 8. Dezember.** In dem Befinden des Großherzogs ist seit vorgestern keine wesentliche Aenderung eingetreten. Fieber ist nicht vorhanden, die athmatischen Beschwerden sind geringer, die neuralgischen Schmerzen jedoch stark. Der Großherzog muß das Bett hüten. Es hat eine Konsultation von drei Aerzten stattgefunden.

**Braunschweig, 7. Dezbr.** Der Regent Prinz Albrecht von Preußen feiert heute das 25jährige Jubiläum als Chef des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 und ist eine Deputation des Regiments aus Schwedt a. O. hier eingetroffen.

**Hannover, 8. Dezember.** Die heute stattgehabte Versammlung der nationalliberalen Partei verlief unter sehr lebhafter Theilnahme. Der Vizepräsident des Reichstages, Dr. Duhl, sprach über die finanzielle Lage des Reiches, die Steuer- gesetzgebung, das Sozialistengesetz und die Arbeitergesetzgebung, sodann berührte Redner noch kurz die Kolonialpolitik. Besonders lebhaften Beifall fanden die Ausführungen über die Sicherung der Militärkraft, die Erneuerung des Kartells und

die Kolonialpolitik. Der Landtagsabgeordnete Dr. Sattler erörterte die Aufgaben der nationalliberalen Partei im Wahlkampf. Zum Schluß brachte der Oberbürgermeister Lauenstein ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung beigestimmt.

**Selsenkirchen, 8. Dezember.** Eine heute von 3000 Personen besuchte Bergarbeiter-Versammlung trat den Beschlüssen der gestrigen Abend in Dortmund stattgehabten Versammlung bei, bis zum nächsten Sonntag abzuwarten, ob die Arbeitersperre thatsächlich aufgehoben und die entlassenen, sowie die Arbeit wechselnden Bergleute auf den Zechen wirklich angenommen würden.

**Wandsbeck, 7. Dezember.** Bei der Neuwahl eines Landtagsabgeordneten für den 16. Schleswig-Holsteinischen Wahlkreis wurde nach amtlicher Feststellung Landrath v. Bälow in Wandsbeck (freikons.) mit 165 von 236 abgegebenen Stimmen gewählt. Von den Gegenkandidaten erhielt Professor Hänel (deutschfrei.) 88, Finanzrath Krieger in Altona (natlib.) 31 und Hofbesitzer Henneberg in Boppentbüttel (natlib.) 2 Stimmen.

**Brüssel, 8. Dezbr.** In der gestrigen Sitzung des Antislaverei-Kongresses wurde die Absendung einer Glückwunsch-Adresse an Emin Pascha und Stanley beschloffen. Bei Schluß der Sitzung nahm die zum Studium der Unterdrückung des Sklavenhandels in Innerafrika eingesetzte Kommission die Diskussion mehrerer ihr vorkommender Vorschläge wieder auf und genehmigte mehrere Artikel.

**Rom, 8. Dezember.** Die Regierung hat den Signatarmächten der Generalakte der Berliner Konferenz mitgetheilt, daß der Artikel 5 des Vertrages zwischen Italien und dem Sultan von Koussa, dem Chef aller Danikils, wie folgt, lautet: Wenn Koussa oder irgend ein Punkt seines Gebietes und der Dependenz besetzt werden sollte, so soll der Sultan sich dem widersetzen und die italienische Flagge mit der Erklärung aufhissen, daß er seine Staaten und Dependenz unter italienisches Protektorat gestellt habe.

**Rom, 8. Dez.** In Forli wurde kurz nach 6 Uhr Morgens ein länger andauerndes Erdbeben beobachtet. Auch in Tarent zeigte sich um 6 Uhr 18 Min. Morgens eine etwa 10 Sekunden währende Erschütterung mit der Richtung von Ost nach West. Es ist kein Unglücksfall vorgekommen.

**Rom, 8. Dezbr.** Gegen 6 Uhr früh wurden in Neapel, Urbino, Ancona, Agnone, Chieli, Monte Saraceno und Torre Mileto mehr oder minder heftige Erdstöße verspürt.

**Neapel, 8. Dezbr.** Die Kaiserin Friedrich hatte heute die Spitzen der Behörden Neapels zum Diner geladen.

**Petersburg, 8. Dez.** Der „Russische Invalide“ veröffentlicht: Der Prinz Louis Napoleon ist zum Oberlieutenant im Dragoner-Regiment Nishai-Nowgorod, König von Württemberg, ernannt. Gleichzeitig ist ihm Urlaub nach dem Auslande bis zum 15. April 1890 bewilligt.

## Angelommene Fremde.

Posen, 9. Dezember.

**Starn's Hotel de l'Europe.** Die Kaufleute Rob. Borgia aus Berlin, Carl Dorn aus Stettin, J. Grmscher aus Dresden, E. Reischer aus Hamburg und B. Riving aus Danzig, Referendar F. Bröder aus Greifswald, Bauführer S. Knaal aus Breslau, Inspektor F. Kallenberg aus Elberfeld und Advokat v. Balczewski aus Krakau, die Artistinnen Theodora Schüller, Bertha Graef und Anna Galmig aus Lodz.

**Hotel de Berlin.** Die Rittergutsbesitzer von Ghelmick aus Sorowo und von Balczewski aus Kleszczewo, Rentant Zalusowski aus Kurnil, die Verwalter Majurkiewicz aus Prokowo und Janoschewski aus Mezierski, Kanzleirath Reich nebst Frau aus Berlin, Gerichtsassistent Dabinski aus Schmiegel, Frau Kuzner aus Nitowo und Artistin Zielinska aus Warschau.

**Mylius' Hotel de Dresden.** Die Rittergutsbesitzer von Deßend und Familie aus Kozemirz, Schulz aus Bommern, Graf Stollberg aus Schlesien, Student aus Birkholz bei Schwabedrus, R. Rohrmann aus Bogorzela, Julius Kubale aus Swibes und Hauptmann Blank aus Berlin, Major von Braun aus Lüben, Rittmeister Richz aus Schubinsdorf, Portepeseführer Albrecht von Carlowitz aus Posen, Dr. Kreuzel aus Breslau, Privatier Maria Bruno v. aus Wize und die Kaufleute von Barzki und Ephraim aus Berlin und Herrmann Wadzyon aus Stettin.

**Hotel de Roms — F. Westphal & Co.** Die Rittergutsbesitzer Frau Mänschenberg aus Pawlowo, E. Arnstein aus Karlsruhe, Schulz und Frau aus Strzallowo, Lepner aus Kapanin, Lieutenant Sommerfeld aus Wewiorzyn, Lieutenant der Reserve Somms aus Libarowo, Dionysius und Frau aus Byzycica, Wisliceny und Frau aus Konarskie und Gräbe und Frau aus Karnischewo, Domänenpächter Zimmer aus Sarne, Regierungsrath Elbertshagen aus Pleßchen, Affensurath Inspektor Walther aus Breslau, Redakteur Vesper aus Guben, Stadtrath Frau Käner und Tochter aus Glogau, Maurer- und Zimmermeister Schrinner und Frau aus Glogau, Direktor F. Herz aus Berlin, Theateragent Stieber aus Berlin und die Kaufleute D. Wachtel und B. Stein aus Breslau, W. Gentschel aus Bielefeld, J. Schneider aus Bremen, Heinrich Dirsch, O. Kiegel und L. Bahlsen aus Berlin und Ed. Veutler aus Posen.

